

Verhaltensänderung und Nudging mittels Technologie: Die Universität Salzburg richtet die internationale Konferenz „Persuasive Technology 2016“ aus

Vom 4. bis 7. April findet die internationale Konferenz „Persuasive Technology“ in Salzburg statt. Die elfte Ausgabe der jährlich stattfindenden Konferenz wird vom Center for Human-Computer Interaction (HCI) des Fachbereichs Computerwissenschaften an der Universität Salzburg in Kooperation mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) veranstaltet. Unter persuasiven Technologien werden interaktive Benutzerschnittstellen verstanden (z.B. Smartphones oder Smartwatches), die eingesetzt werden, um Einstellungen und Verhalten von Einzelnen positiv zu beeinflussen. So könnte Ihre Smartwatch Sie dabei unterstützen, sich öfter zu bewegen und gesünder zu ernähren.

Dabei nutzen persuasive Ansätze Sensoren in Handys und Uhren aus, um individuelles Verhalten zu analysieren und zum richtigen Zeitpunkt maßgeschneiderte „Nudges“ (das sind kleine „Schubser“) zu geben, um Sie zu einer von Ihnen gewünschten Verhaltensänderung zu bewegen. Andere Ansätze nutzen „Gamification“, also Methoden aus der Welt der Spiele, um zu einer Verhaltensänderung zu motivieren. Beispielsweise werden Punkte für eine besondere Leistung vergeben oder Wettbewerbe zwischen Teams initiiert, um soziale Anreize zu schaffen. Ein wesentliches Merkmal von persuasiven Technologien ist es, den Menschen in seinen Wünschen zu unterstützen und ihm zu helfen, seine selbstgesteckten Ziele ohne Zwang zu erreichen. Die gesellschaftliche Relevanz solcher Technologien zeigt sich vor allem darin, dass Anreize zu gesünderer Ernährung und viel Bewegung geschaffen werden können.

Die Konferenzreihe „Persuasive Technology“ wird zum ersten Mal in Österreich veranstaltet, nachdem sie 2015 in Chicago Halt gemacht hat. Das Thema der diesjährigen Konferenz 2016 ist „Contextual Persuasion: Supporting Life Situations and Challenges by Persuasive Design“. Der Einsatz von persuasiven Technologien in individuellen Lebenssituationen und für spezielle Herausforderungen wird also in diesem Jahr im Mittelpunkt der vier Konferenztage stehen.

Am Montag, 4. April, beinhaltet das Programm ein Tutorial des renommierten Autors Aaron Marcus sowie ein Doctoral Consortium mit 12 internationalen Studierenden, die ihre PhD Arbeit vorstellen. Außerdem findet eine „Persuasive Game



Jam" statt, in der neuartige spielerische Ansätze in Teamarbeit innerhalb eines Tages entwickelt werden. Am Dienstag, 5. April, finden sieben Workshops am Center for Human-Computer Interaction statt, die sich unter anderem mit Nachhaltigkeit und Lernen anhand von persuasiven Technologien beschäftigen.

Im Rahmen der Hauptkonferenz, die am 6. und 7. April in der Edmundsburg abgehalten wird, präsentieren Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre aktuelle Forschung. Dabei werden unter anderem der Einsatz persuasiver Technologien für spezielle Nutzergruppen, Prävention und Motivation, sowie Interventionen hinsichtlich Verhaltensänderungen im Gesundheits- und Rehabilitationsbereich behandelt.

Abgerundet wird die Konferenz durch Grundsatzreferate von Dr. Mark Aloia und Prof. Cees Midden, zwei Top-Experten zum Thema persuasive Technologien. Dr. Aloia ist Geschäftsführer für globale klinische Forschung bei Philips Healthcare in Denver, Colorado. Cees Midden ist emeritierter Professor für Human Technology Interaction an der Technischen Universität Eindhoven.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Ing. Dr. Alexander Meschtscherjakov oder
Univ.-Prof. Dr. Manfred Tscheligi,
Center for Human-Computer Interaction
Christian Doppler Laboratory "Contextual Interfaces"
Department of Computer Sciences
University of Salzburg

Sigmund-Haffner-Gasse 18
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: alexander.meschtscherjakov@sbg.ac.at
manfred.tscheligi@sbg.ac.at

Phone: +43 662 8044 4844
+43 662 8044 4804

Pressematerial

Diesen Presstext und Pressebilder zum Download finden Sie auch unter http://hci.sbg.ac.at/pi_persuasive-technology-2016/



Über das Center for Human Computer Interaction

Das Center for Human-Computer Interaction (HCI) ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe innerhalb des Fachbereichs für Computerwissenschaften der Universität Salzburg. Es wurde ursprünglich im Jahr 2005 als Abteilung des früheren ICT&S Centers gegründet. Im Moment sind ungefähr 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Mutterdisziplinen (Informatik, Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Design) am Center for HCI beschäftigt. Das Ziel ihrer gemeinsamen Forschungsaktivitäten ist es, das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Technologien in verschiedenen Kontexten (Auto, Fabrik, Zuhause) zu verstehen um neue und verbesserte Arten der Interaktion zu ermöglichen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Wissenschaftler mit Technologien, welche eine Verhaltensänderung unterstützen. Geleitet wird das Center von Universitätsprofessor Manfred Tscheligi, der ein weithin anerkannter Experte im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion ist. Das Team zeichnet sich durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Publikationen aus (im Schnitt mehr als 60 Beiträge jährlich bei internationalen Journals und Konferenzen) und ist an zahlreichen nationalen und internationalen Projekten federführend beteiligt.